



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e. V.



43. Jahrgang

Nr. 2 — Februar 1992



*Winter an der Elbe —
die erste Wanderung des Jahres führte von Wedel nach Teufelsbrück*

TERMINE NICHT VERGESSEN:

Faschingsfest am 8. Februar

Jahreshauptversammlung am 21. März, Einzelheiten Seite 3

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage
Kredite für alle Zwecke
Sparkassen-Service



Kreissparkasse Stormarn

Geschäftsstellen überall in Ihrer Nähe

Durch den Fachhandel immer gut beraten!

*Blumen verschenken
ist Herzenssache!*



**Freitag, 14. Februar
ist VALENTINSTAG**

Die
Blumen-
Spezialisten
Gärtner & Floristen

Seit 1927 in Schmalenbeck

Blümen Rutge

FACHBETRIEB FÜR FLORISTIK
FRIEDHOFSGÄRTNEREI

im Einkaufszentrum am U-Bhf. Schmalenbeck

☎ Telefon (0 41 02) 6 10 61



FEBRUOR

*Iestappens de wasst
lang na ünn'n, wenn Sünn un Küll
beid togliiek anpackt:*

*Meddaags leckt dor Water dal,
annertiet hangt s' doot in 'n Frost.*

Heinrich Kahl

Einladung zur Jahres-Hauptversammlung

**des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.
am Sonnabend, dem 21. März 1992 um 15.30 Uhr
im Waldreitersaal**

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Grußwort der Gemeinde
3. Bericht des Vorstandes — anschl. Aussprache
4. Bericht des Kassenwarts und der Kassenprüfer — anschl. Aussprache
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des gesamten Vorstandes und der Beisitzer
 - a) Wahl eines Wahlleiters und 2 Stimmauszähler
 - b) Neuwahl eines Kassenprüfers
7. Vorschläge und Ankündigung der Veranstaltungen 1992
8. Verschiedenes

Vor Eintritt in die Tagesordnung beginnen wir mit einer gemeinsamen Kaffeetafel. Wegen der anstehenden Neuwahl wird um eine rege Teilnahme gebeten. Gäste sind herzlich willkommen.

Anträge zur Tagesordnung und Wahlvorschläge bitten wir an den Vorstand bis zum 6. März 1992 schriftlich einzureichen. Bitte machen Sie von Ihrem Vorschlagsrecht Gebrauch.

*Horst Rosch
1. Vorsitzender*

FASCHING für tanzfreudige Großhansdorfer!

Für Spätentschlossene reservieren wir
einige Eintrittskarten an der Abendkasse
ab 19 Uhr. Der Festausschuß



Amtliche Bekanntmachung

Das Standesamt Großhansdorf, zuständig
auch für die amtsangehörigen Gemeinden
Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek und Sta-
pelfeld beurkundete im Jahre 1991

82 Eheschließungen

463 Sterbefälle sowie

1 Hausgeburt.

Nachdem für die Beurkungen der Geburt
eines Kindes der Standesbeamte zustän-
dig ist, in dessen Bezirk das Kind geboren
wurde, sind die Geburten in Krankenhäu-
sern von auswärtigen Standesämtern
beurkundet.

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47

Wanderungen:

Am Sonnabend, den **15. Februar 1992**
treffen wir uns um 10 Uhr wie gewohnt am
U-Bahnhof Kiekut, um mit eigenem Pkw
nach Hohenfelde in der Hahnheide zu
fahren. Dort ist unser diesjähriges Wan-
deressen vorgesehen, es gibt, der Jah-
reszeit angemessen, Grünkohl. Das Es-
sen ist für 12 Uhr geplant, vorher und
noch einmal nach dem Essen, wird ge-
wandert.

Mitfahrgelegenheit ist vorhanden.

Anmeldungen werden erbeten an

Brodersen	6 62 90
König	6 19 17
Wergin	6 61 40

Achtung!

Die März-Wanderung findet am Sonn-
abend, den **7. März** statt und wird nicht
noch einmal im Walldreiter bekannt-
gegeben.

Treffpunkt 9.00 Uhr U-Bahn Kiekut, Wan-
derung durch Forst Beimoor nach Lütjen-
see. Wanderstrecke ca. 20 km, Mittags-
einkauf.

Mitteilungen des Vorstandes:

Auch die 3. Führung durch die Werks-
anlagen des Axel Springer Verlages am
12. Februar d.J. ist ausgebucht. Die ange-
meldeten Teilnehmer treffen sich um
10 Uhr im Pförtnerhaus am Kornkamp.

Noch nicht Mitglied des Heimatvereins?
Jetzt zu Beginn des neuen Jahres gleich eintreten.

In eigener Sache

Der bis zur Jahreshauptversammlung am 21. März 1992 noch amtierende Vorstand des Heimatvereins setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Horst Rosch Babentwiete 15 a	6 34 08
2. Vorsitzender	Joachim Wergin Alter Achterkamp 87	6 61 40
Kassenführer	Ernst Büchner Ahrensburg, Ahrensburger Redder 5	6 11 17
Schriftführerin	Inge Bielfeld Hasselkamp 4	6 36 05
Beiräte	1. Christoph Blau Erlenring 12	6 21 10
	2. Eike Kaninck Sieker Landstraße	6 46 26
	3. Klaus Nienaber Sieker Landstraße 60	6 19 72
	4. Gunter Nuppau Wöhrendamm 57	6 35 42
	5. Hans Albert König Haberkamp 25	6 19 17
	6. Andreas Brodersen Haberkamp 34	6 62 90
	7. Ursula Möller Nievesland 6	6 37 11
	8. Ursula Reysen Sieker Landstraße 104	6 16 95

Dieser Vorstand wurde auf der Jahreshauptversammlung vor zwei Jahren gewählt. Der persönliche Einsatz jedes einzelnen Mitgliedes trug dazu bei, daß während seiner Amtszeit über 200 Mitglieder dem Verein neu beitraten. Jeder setzte sich in der ihm zugeteilten Aufgabe mit großem Engagement ein. Mitglieder und Freunde des Vereins danken den Organisatoren durch regen Besuch der zahlreichen und unterschiedlichsten Veranstaltungen.

**Ich bitte um Aufnahme in den Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.**

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

Ort: _____

geb.:* _____ Geburtsort _____

verheiratet seit:* _____ Telefon: _____

* nur für Gratulationen

Ich bin mit einer Veröffentlichung meines Beitritts im WALDREITER einverstanden.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Kto.-Nr. 2000 50 (BLZ 200 691 77), Postscheckkonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

Großhansdorf, den _____

(Unterschrift des Antragstellers)

Bitte einsenden an den

**Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.**

1. Vorsitzender: Horst Rosch

Babentwiete 15 a

2070 Großhansdorf

Aus Rahlstedts Vergangenheit

Zwei Schillinge für ein Kalb

Zwischen Oldenfelde und Neurahlstedt gibt es eine neue Straße mit dem Namen *Höltigbaum*. Er weckt Erinnerungen an alte Zeiten. Etwa an der Einmündung in die Sieker Landstraße gab es einst eine kleine Siedlung mit diesem Namen und eine Zollstelle. Hier am Halte- oder Schlagbaum wurde jahrhundertlang Zoll erhoben für den jeweiligen Landesherrn zu einer Zeit, als Frachtwagen und Reisekutschen die Landstraßen belebten. — Und auch an das „Gut Höltigbaum“ mit seinem Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts erbauten Herrenhaus, von dessen einstigem Glanz und Luxus ein schwacher Abglanz geblieben ist. —

Von den drei großen Landwegen zwischen Hamburg und Lübeck, die durch die stormarnsche Landschaft führten, war die alte Rahlstedter Landstraße (heute B 435) ein Abschnitt der kürzesten und wahrscheinlich überhaupt ältesten Landverbindung zwischen den Handelsstädten. Dadurch hat Höltigbaum eine besondere Bedeutung in der Heimatgeschichte des Kreises Stormarn und damit auch in der Rahlstedter; denn bis zur Eingliederung in Groß-Hamburg im Jahre 1938 gehörte Rahlstedt zu Stormarn. Ein besonderes Merkmal des Platzes war auch seine Eigenschaft als „Dreiländerecke“ der ehemaligen Dörfer Rahlstedt, Stapelfeld und Oldenfelde. Das Dorf Oldenfelde griff hier mit Kulturland auf Stapelfelder Gebiet über. Um dessen Besitz entwickelte sich im 17./18. Jahrhundert ein heimatgeschichtlich höchst aufschlußreicher Streit. Im Zusammenhang mit dem Besitzstreit steht ein kleines Gotteshaus, die Höltigbaumer Kapelle, die eine sicher nicht unwesentliche Rolle innerhalb Stormarns bewegter Kirchengeschichte gespielt hat. —

Für die Fahrt von Hamburg nach Lübeck brauchen wir heute mit dem Auto eine knappe Stunde, die Postkutsche dagegen konnte diese nur in 13 bis 20 Stunden bewältigen. Eine mühsame Reise für unsere Vorfahren! Aufzeichnungen in einem Reisebuch von 1694 zeigen, daß dieser kurze und relativ sichere Landweg nicht nur für den Gütertausch zwischen den Hansestädten, sondern auch für den Personenverkehr bevorzugt worden ist.

Für die schwerbeladenen Frachtwagen mußten jedoch noch viel mehr Zeit und Mühe eingesetzt werden. Es bedurfte wahrscheinlich jahrelanger Erfahrung der in ihrem harten Beruf geschulten Frachtfuhrleute, um ihr Gefährt zwischen Hamburg und Lübeck in zwei Tagen ohne Schaden ans Ziel zu bringen. Die großen vierrädrigen Frachtwagen konnten auf Grund ihrer stabilen Bauart bis zu 12 000 kg Lasten befördern. Dazu war eine Bespannung von mindestens acht Pferden notwendig, die paarweise voneinander gespannt waren. Außer der Frachtladung befand sich unterhalb der Wagen ein in Ketten hängender Kasten mit den notwendigen Bedarfsartikeln für den Fuhrmann. Die ungeheuer hohe Pferdezahl bezeugt gleichzeitig den trostlosen Zustand der durch zahllose „Traden“ zerfahrenen, ungepflegten Wegezüge; erst um 1770 erhielten sie ihre erste Kopfsteindecke.

Für die Zollpächter oder -besitzer waren die Frachtwagen die beste Einnahmequelle. Denn das verschiedene Handelsgut wurde nicht nach der Warenart und Stückzahl verzollt, sondern nach dem sich aus der Bespannungszahl ergebenden Umfang der Ladung. Zum Beispiel betrug der Frachtzoll nach der „Taxa“, „Wornach die Zölle bey denen Zoll-Stätten in den Aemtern Trittau und Reinbek einzuheben“ waren, für Frachtwagen mit vier oder fünf Pferden zwölf Schilling, mit sechs Pferden 14 Schilling und mit acht und mehr Pferden 16 Schilling. Man war gewiß schlechthin gezwungen, so einfach zu



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
2070 GROSSHANSDORF
TELEFON 04102 / 6 34 05



Gärtnermeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung

SIEK
bei Ahrensburg **0 41 07 / 94 44**



Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat

ECKHARD LAU — MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster,
Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 2070 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbaufenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI Stölting
Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 2070 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48

verfahren, damit an den vielbesuchten Zollstellen, beim völligen Fehlen eines geschulten Beamtentums im Zollwesen, kein zeitraubender Wagenstau eintrat. Daneben war noch Schreib-Geld zu zahlen für jeden befrachteten Wagen, für die Reise-Kutsche und auch für das Vieh. „Es wird jedes mahl nebst dem Zoll-Gelde zugleich erlegt.“ —

Für die leichten Fuhren mit überblickbaren, ländlichen Massengütern waren in der „Taxa“ recht unterschiedliche Hebesätze festgelegt; während darin kein Zollsatz angegeben war für Getreide und das große Schlachtvieh, das den Städten in Verbänden zugetrieben wurde. Im Laufe der Jahre hatte sich neben der „Taxa“ eine „beständige Ordnung und Gewohnheit“ herausgebildet. Beide waren unvollkommen und führten zu einer willkürlichen Anwendung. So kam es am Höltigbaum zwischen der damaligen Zollopächterin und den Bauern aus den umliegenden Dörfern zu einem jahrelang schwelenden „Kleinen Zollkrieg“. Die Pächterin Anna Catharina Elisabeth Hinschen erhob Zoll für Getreide, und für ein Kalb zum Beispiel zwei Schilling, aber in der gleichfalls von ihr gepachteten Zollstelle in Farmsen nur einen Schilling. Bei Zahlungsverweigerung sperrte die Hinschen einfach den Baum solange, bis endlich gezahlt wurde, nur um weiterzukommen. Einmal pfändete sie sogar ein Pferd. Um Klarheit zu schaffen, reichten die Bauern im Jahre 1775 eine Klage ein, um die Zollfreiheit für ihre nach den Städten gelieferten „selbstgebauten Producte“, Kälber und anderes Vieh zu erreichen. Damit hatten sie keinen Erfolg. Es wird berichtet, daß das Geheime Regierungs-Conseil als höchste Landesbehörde im Namen des im fernen Petersburg weilenden Fürsten am 31. Oktober 1775 entscheidet, daß „bei denen vorwaltenden Umständen, dem Ansuchen der Supplicanten (Kläger) nicht Statt gegeben werden kann.“ Sie sollen den von der Zollopächterin mit Recht geforderten Zoll nach wie vor unweigerlich entrichten. — Das gepfändete Pferd allerdings mußte sie freigeben. — Durch Gründung einer Generalzollkammer in Kopenhagen beendete die dänische Regierung 1816 die bisherige Unvollkommenheit im Zollwesen. —

Häufige Beschwerden über den schlechten Zustand der zwar nunmehr gepflasterten alten Landstraßen führten im Jahre 1843 zum Ausbau der Hamburg-Lübecker Chaussee (heute B 75). Chaussee bedeutete Kunststraße, mit zerschlagenem Steinmaterial hergestellt, und vor allem wurden beim Straßenbau Höhen und Senken des Bodens ausgeglichen. Damit verlor die alte Landstraße am Höltigbaum ihre Bedeutung, zumal sich nach 1865 ein schnellerer Güterverkehr durch die neu eröffnete Eisenbahnlinie Hamburg-Lübeck ergab. —

So gingen auch für Peter Kratzmann am Höltigbaum die guten ertragreichen Jahre zu Ende. Er hatte einst von der Landesregierung hier die Rechte zur Erhebung des Baumgeldes (Zoll) erworben; nebenbei besaß er eine Gastwirtschaft.

Zunächst stellte er sich auf die Landwirtschaft um. Durch Ankauf von Koppeln aus den umliegenden Dörfern vergrößerte er seinen Besitz erheblich. Ende der 80er Jahre jedoch setzte er sich zur Ruhe und verkaufte seinen gesamten Besitz an den Hamburger Kaufmann Julius Simmonds.

Simmonds ließ anstelle des Wohnhauses von Kratzmann ein Herrenhaus errichten, einen Luxusbau. „Als ich nach Höltigbaum kam, war bereits alles fürstlich eingerichtet“, erinnerte sich der damalige Verwalter Emil Lessau. „Das schloßähnliche Herrenhaus war innen und außen eine Sehenswürdigkeit. Die Wände in den Gesellschafts- und Schlafräumen schmückten Seidentapeten, von italienischen Künstlern bemalt. Das gesamte Haus war mit Zentralheizung, Wasserleitung und einer eigenen Lichanlage ausgestattet, das Gut mit elektrischer Kraft für alle landwirtschaftlichen Maschinen. Das waren seinerzeit wenig bekannte Einrichtungen, und namhafte Vertreter der Landwirt-



Vermögen planvoll weiter entwickeln: Mit uns kommen Sie voran

Ist das nicht etwas für Sie?

Hohe Zinsen und trotzdem schnell verfügbares Geld

Kaufen Sie unsere neuen Wachstumszertifikate mit einer kürzeren Anlagezeit

Die Zinsen steigen von Jahr zu Jahr – 4 Jahre lang –.

Trotzdem können Sie mit einer Frist von 3 Monaten jederzeit wieder kündigen.

1. Jahr 7,50 %

3. Jahr 8,00 %

2. Jahr 7,75 %

4. Jahr 8,25 %

Der Durchschnitts-Zins beträgt 7,88 %

Wertzuwachs bei Wiederanlage der Zinsen durchschnittlich 8,85 %.

Und noch etwas: keine Gebühren und kein Kursrisiko

Das Angebot ist freibleibend

Ihre Ansprechpartner finden Sie in der Hauptstelle – Herr Isenberg
Ahrensburg – Herr Kröger
und in all unseren Filialen.

Tel. 0 41 02 / 6 06-47
Tel. 0 41 02 / 80 06-23

Wir zeigen Ihnen aber auch gern andere Möglichkeiten auf.



Raiffeisenbank Südstormarn eG

Hauptstelle: Sieker Landstraße 120, 2070 Großhansdorf, Telefon (0 41 02) 6 06-0,
Großhansdorf-Eilbergweg, Telefon (0 41 02) 6 59 69.

Weitere Filialen in: Ahrensburg, Barsbüttel, Glinde, Barsbüttel-Stellau, Großenensee, Siek

schaft kamen häufig zur Besichtigung.“ Die Stallungen beherbergten Kutsch- und Reitperde von ungarischem Blut sowie erstklassige Arbeitsperde und Tiere jeder Gattung. — Der „Gnädigen Frau“, die Lessau als göttliche Schönheit bezeichnete, stand viel Personal zur Verfügung, wie Zofen, Mamsellen, Mädchen, Kutscher und Gärtner. „Sie war eine strenge, aber gerechte und wohlwollende Herrin.“ Höltingbaum sieht Lessau als Glanzpunkt und Tagesgespräch in der Umgebung. „Die vier Blauschimmel, ungarische Jucker, aus dem Gestüt des Grafen Batjany in Ungarn, wurden als das schönste Gespann in Hamburg anerkannt. Der Baron von Schröder aus Berne war uns wohl mit seinen englischen Vollblutperden an Wuchtigkeit überlegen, nicht aber an leichter Eleganz. Das war Höltingbaum.“

Julius Simmonds, der sich sein Vermögen durch harte Arbeit in Amerika erworben hatte, war gern bei seinen Leuten in der Landwirtschaft, soweit ihm seine täglichen Börsengeschäfte dafür Zeit ließen. „Er achtete jeden, ob arm, ob reich“, schrieb Lessau, „und immer war er der feine Mann“. Die häufigen großartigen Gesellschaftsabende seiner Frau sagten ihm weniger zu. —

Auch an der Entwicklung von Altrahlstedt war Simmonds sehr interessiert und folgte dem Aufruf des Fabrikbesitzers Edward Grube zur „Großen Versammlung betreffs der Bahnhofsanlage“ vom 29. März 1892. Durch seine Bemühungen erreichte Grube den Bau des Altrahlstedter Bahnhofs. Die Liste der Förderer, die Grube anlässlich der Eröffnung des Bahnhofs in Altrahlstedt im Oktober 1893 durch ein hübsch illustriertes Plakat veröffentlichte, wird von Julius Simmonds angeführt. Zu dieser Zeit kaufte er auch Gelände am Bahnhof, das den Güstrower Weg, den Schrankenweg und einen Teil der Schweriner Straße umfaßte. Den von ihm auf eigene Rechnung angelegten und bebauten Straßen gab er die Namen Von-Bülow-Straße nach dem damaligen Landrat von Wandsbek, und Agnesstraße nach dem Vornamen seiner Frau; die Schweriner Straße hieß damals Bachstraße. Bis zur Eingliederung in Groß-Hamburg behielten die Straßen ihre alten Namen (mit Ausnahme der Bachstraße, die 1933 zur Adolf-Hitler-Straße wurde). In diesem Zusammenhang berichtete Lessau: „Der Diener des Baron von Schröder, auf Berne, Herr Godknecht baute sich eine kleine Gastwirtschaft, die er später auf den Umfang des heutigen (1935) Bahnhofshotels erweiterte. Er hatte die günstige Gelegenheit erkannt und als erster eine wahre Goldgrube gefunden.“

Doch nun zurück zum Gut Höltingbaum, das in den folgenden Jahren seinen Glanz verlor. Wann es zum Vermögensverfall kam, ist bei Lessau nicht deutlich zu erkennen, wahr-

Das war 1991



Die großen Ereignisse
des letzten Jahres

STERN JAHR BUCH

DM 59,80

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a, 2070 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

scheinlich während der Inflation. Agnes Simmonds verließ ihren Mann mit ihrer Tochter. Sie ging später eine zweite Ehe ein. Sie war nicht bereit, ihrem Mann in Notzeiten beizustehen. Das schöne Herrenhaus hatte Simmonds einst aus Liebe zu seiner Frau nach ihren Wünschen erbauen lassen! Er verkaufte seinen Besitz und ging nach Amerika zurück.

Annemarie Lutz,
nacherzählt
nach Martin Wulf
und Emil Lessau

Literaturhinweise:

- Bock von Wülfling-Frahm, Stormarn, der Lebensraum zwischen Hamburg und Lübeck, Hamburg 1938 (vergriffen)
- Lessau, Emil, Handschriftliche Aufzeichnungen, Rahlstedt 1935 (unveröffentlicht)
- Wulf, Martin, Heimatkundliche Aufsätze, Band 12/1987 der Stormarner Hefte, hrsg. vom Kreis Stormarn
- ders., in Jahrbüchern des Alstervereins, 1963 und 1968
- Lutz, Annemarie, Rahlstedt 1927/1977, Streifzüge durch ein halbes Jahrhundert, Hamburg 1977 (vergriffen)
- dies., Altrahlstedt an der Rahlau, Heimatgeschichtliche Betrachtungen, Hamburg 1989, in allen Buchhandlungen erhältlich

Durch den Fachhandel immer gut beraten!

maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

**HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
2070 GROSSHANS DORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78**



Schleswig-Holsteinische
Universitäts-Gesellschaft

Zwischen Moskau und Baikal

Ein Diavortrag der Universitäts-Gesellschaft

Rußland ist auf dem Weg zu Demokratie und Marktwirtschaft, eingeleitet durch Jelzins Gesellschafts- und Wirtschaftsreformen, die zu erheblichen sozialen und wirtschaftlichen Problemen führten. Die Menschen folgen ihm zögernd. Die Reform geht schleppend. Warum?

Dem interessierten Außenstehenden wird vieles verständlich durch Wissen von der Zeit vor Jelzin. Wie waren die Verhältnisse in der alten Sowjetunion unmittelbar vor den Reformen? Wie dachten die Menschen? Wie war der Alltag?

Die Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft hat den Ordinarius für Osteuropäische Geschichte eingeladen zu referieren.

Referent: Prof. Dr. Peter Nitsche, Universität Kiel

Thema: Zwischen Moskau und Baikal. Bericht über eine Reise.

Zeit: Donnerstag, 12. März 1992, 20 Uhr

Ort: Studio 203, Schulzentrum Großhansdorf, Sieker Landstr. 202

Prof. Nitsche berichtet von einer mehrwöchigen Reise, die in Moskau, Herz des russischen Staates seit dem ausgehenden Mittelalter, beginnt. Die Route führt über die uralte Kaufmannsstadt Jaroslavl und das noch recht junge Novosibirsk nach Irkutsk in die unmittelbare Nähe des Baikalsees.

Der Vortrag über die Reise konfrontiert mit einer Fülle außerordentlich unterschiedlicher Aspekte der Geschichte Rußlands, aber auch mit seiner spannungsreichen Gegenwart, wie z.B. der Manifestation des werdenden unabhängigen politischen Denkens oder den Gesprächen mit kritischen Wissenschaftlern.

Insgesamt ergibt sich aus dem Vortrag von Prof. Nitsche eine vielschichtiges Bild, in dem kulturhistorische Denkmäler ebenso ihren Platz finden wie akute Umweltprobleme, die Fahrt mit der Transsibirischen Eisenbahn, die Nationalitätenproblematik und der Alltag des sowjetischen Normalbürgers.

Prof. Nitsche dürften viele noch in guter Erinnerung haben aus seinen kürzlich gehaltenen Vorträgen über die Themen „Ikonen — christliche Kunst des Ostens“ und „Jugoslawien heute — Genese eines Konflikts“.

Peter Huff

ANZEIGENANNAHME UND VERTRIEB:

☎ (0 40) 60 70 80 1 und 607 10 82

Ernen Rössler

COORDINATED KNITWEAR



Eine gute Adresse



EILBERGWEG 1 • 2070 GROSSHANS DORF

TEL. (0 41 02) 6 26 55

„Was ist Haus-Not-Ruf?“

Der Malteser-Hilfsdienst stellt vor.

Was macht eine hilfsbedürftige Person, wenn ihr zu Hause plötzlich etwas zustößt und niemand da ist, den sie um Hilfe rufen kann? Hier setzt der Haus-Not-Ruf-Dienst ein. Das Haus-Not-Ruf-System des Malteser-Hilfsdienstes ist mit dem Telefonanschluß des Teilnehmers verbunden. Es besteht aus der Zentrale beim Malteser-Hilfsdienst und dem Teilnehmergerät in der Wohnung. Zusätzlich erhält der Teilnehmer einen kleinen Handsender, den „Funkfinger“, den er immer bei sich tragen muß. Die Zentrale für Hamburg und Schleswig-Holstein befindet sich in Ahrensburg.

Was mache ich im Notfall?

Der Teilnehmer drückt einfach den Knopf am Gerät oder Handsender. Gleichzeitig erscheinen auf dem Bildschirm des Monitors in der Zentrale alle wichtigen Daten des Teilnehmers wie: Name, Adresse, Telefon, Diagnose, verordnete Medikamente, Hausarzt, Bezugspersonen und die Einsatzstelle des Rettungsdienstes. Sofort melden sich unsere Mitarbeiter, die in drei Schichten ihren Dienst versehen. Sieben Tage in der Woche, Tag und Nacht. Unsere Mitarbeiter sind als Sanitäter, Rettungssanitäter, bzw. med. psychologisch ausgebildet. Der Teilnehmer kann uns jetzt von jedem Raum aus seine Notsituation mitteilen. Wir hören ihn im gesamten Wohnbereich, und er hört uns. Die notwendige Hilfe wird sofort eingeleitet. Auch dann, wenn er nicht mehr sprechen kann.

Wenn erforderlich, setzt sich der Mitarbeiter aus der Zentrale mit einer vom Teilnehmer genannten Bezugsperson in Verbindung und bittet sie, nachzuschauen. Kann er keine erreichen, wird ein Mitarbeiter des Hintergrunddienstes sofort informiert, der dann den Teilnehmer aufsucht. Dieser Dienst wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern — die meisten stehen noch im Berufsleben — ausgeübt, die eine entsprechende Ausbildung, z. B. Schwesternhelferin oder Sanitäter, haben.

Durch den Haus-Not-Ruf geben wir gerade den alleinstehenden, behinderten, kranken und älteren Menschen die Möglichkeit, in den eigenen vier Wänden in größerer Sicherheit zu leben und im Notfall sofort schnelle Hilfe zu erhalten.

Während der ganzen Zeit bleibt die Funkverbindung mit dem Teilnehmer bestehen, bis der Helfer vor Ort die Situation geklärt hat.

Wir sehen uns als Unterstützung der Sozialstation an, die uns in vielen Fällen auch als Bezugsperson genannt wurde. Ebenso Institutionen der ambulanten Altenpflege werden als Bezugspersonen genannt.

Die Kosten der monatlichen Teilnehmergebühr von DM 65,— werden nach Auskunft des Sozialamtes Ahrensburg in berechtigten Fällen übernommen. Auskünfte erteilen die Mitarbeiter der zuständigen Sozialämter und nehmen die Anträge entgegen. (Hilfe zur Pflege) Die Krankenkassen sind zur Zeit noch nicht bereit, sich an den Kosten des Haus-Not-Ruf-Gerätes zu beteiligen. Sie verweisen auf das Urteil des Bundessozialgerichtes vom 26. 06. 1990 Az. 3 RK 39/89.

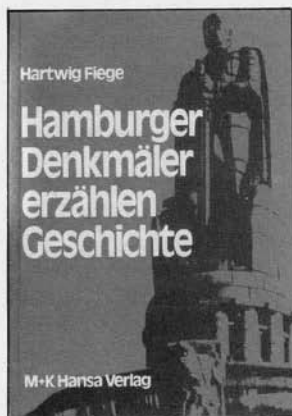
Zur Zeit sind ca. 30 000 Personen in der alten Bundesrepublik am Haus-Not-Ruf-System angeschlossen. Da das Gerät vom Anschluß eines Telefongerätes abhängig ist, wird es noch eine Weile dauern, bis wir diesen Dienst auch in den neuen Bundesländern flächendeckend anbieten können.

In England sind es bereits a. 500 000 Teilnehmer, und in den USA gehört es schon fast zur Selbstverständlichkeit, daß in den Haushalten mit alleinstehenden, älteren, kranken oder behinderten Personen ein Haus-Not-Ruf-Gerät installiert ist.

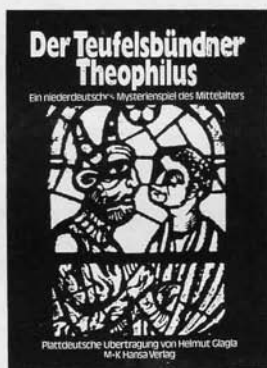
Sollten Sie noch Fragen haben, alle Nähere erfahren Sie unter der Rufnummer
Ahrensburg (0 41 02) 4 09 51 Tag und Nacht.

BÜCHER-RESTBESTÄNDE

AUS DEM M+K HANSA-VERLAG GMBH



Hartwig Fiege
HAMBURGER DENKMÄLER ERZÄHLEN GESCHICHTE
DM 16,-



Helmut Glagla
DER TEUFELSBÜNDNER THEOPHILUS
Ein niederdeutsches Mysterienspiel des Mittelalters
DM 12,-



Hans-Gerhard Müller
LIEBES ALTES HUMMELSBÜTTEL
Bilder aus vergangenen Tagen
DM 20,-



Angelika Blume/Jörg Bender
AUF INS GRÜNE
10 Wandervorschläge rund um Hamburg
DM 2,50



Michael Hartwig
HARBURG '45 NOCHMAL DAVONGEKOMMEN
Zweites Lesebuch für kleine Leute
DM 9,-



Henry Makowski
LANDSCHAFT FÜR MORGEN
Modelle zum Umweltschutz
DM 5,-

JETZT BEI UNS

ERHÄLTlich !





Felix Rexhausen
IN HARVESTEHUDE
Aufzeichnungen eines
Hamburger
Stadtteilschreibers

Margot Schroeder
**UND DIE KNEIPE
GLEICH
NEBENAN**
Über Barmbek und
seine Menschen



Gerhard Schöttke
**BERGEDORFER
ALLTAG**

Uwe Friesel
**DIE LIEBE LIEGT
TIEFER,
IRGENDWO**
Gespräche mit Künst-
lern in Eppendorf



Norbert Klugmann
**SCHULE,
SCHLAFEN UND
WAS NOCH?**
Jung sein in Hamm

Ude Jens Frerichs
**DREI
FARMSENER
GESCHICHTEN**



Hans Hansen Palmus
IS WAT, NAWER?
Plattdeutsche Beiträge aus dem
HEIMATBOTEN von 1978 bis 1981
DM 5,-

Kurt Böge
**WAS BEDEUTET DER NAME IHRER
STRASSE?**
3. Beiheft „Unsere Heimat - Die Walddörfer“
DM 5,-



Walther Elwert
**ERINNERUNGEN AN
FUHLSBÜTTEL**
Geschichtliches, Erlebtes
und Anekdotisches mit
Federzeichnungen
von Walther Elwert
DM 5,-

Alf Schreyer
**DER FORST UND DAS
WALDHAUS IN WOHLDORF**
Eine Hamburgensie
DM 5,-

**VERLAG
HILTRUD TIEDEMANN**

DUVENSTEDTER TRIFTWEG 70
2000 HAMBURG 65
TELEFON (0 40) 60 70 80 1 + 6 07 10 82



Bei uns
haben Sie immer
die Auswahl!

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181
Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 80 55



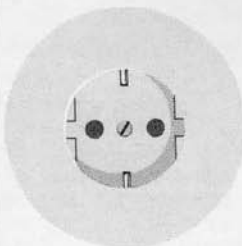
heinrich
H A A S E
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadenbeschichtungen mit eigenen Gerüsten · Vollwärmeschutz · Verlegung von Bodenbelägen

2070 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 0 41 02/6 16 83

Elektro-Glöße · MEISTERBETRIEB ·

Inhaber: Wolfgang Goldenbaum und Norbert Wagner



Wir führen für Sie aus:

- Elektroinstallation aller Art
- Reparaturen
- Kundendienst
- Lieferung von Großgeräten, Einbaugeräten und sämtlichen Kleingeräten
- Bewegungsmelder-Anlagen
- Halogen-Beleuchtung

Wir stehen Ihnen jederzeit für eine individuelle Beratung zur Verfügung. Rufen Sie uns an.

Ahrensfelder Weg 6 · 2070 Großhansdorf · (0 41 02) 6 14 54

Rupps — büst in Hamborg!

Tremser Diek, den 7. August 1937.

Mien leewe Korl Scheell!

Vörn paar Dag bün ik mal wedder na Hamborg west. So all halv Jahr, denn mutt ik mal los na dat grote Döörp.

Awer dat geiht mi noch ümmer as vör tein Jahr: ik bün ümmer ganz ramdösig, wenn ik wedder trüch bün. Ik weet denn ümmer dree Dag ni, wat vör un achter is.

Dütmaal ok wedder.

Dütmaal güng de Ramdösigkeit sogar al in Lübeck los. Ik wull dat jo eenfach ni glöben, as ik in mien Fahrplan kieken deeg: Ab Lübeck 10,35 Uhr — an Hamburg 11,15 Uhr. Dat is wull'n Druckfehler, dach ik, dor kriggst jo garkeen Been bi an de Eeer, bi son Gswindigkeit.

„Nä“, sä de Mann mit de rode Mütz, „dat is keen Druckfehler, dat stimmt so.“

Ik keek em an, „Ja“, sä ik, „denn mutt ik awer wull nabetahln, denn is dat doch seker'n D-Tog?“

„Nä“, sä de Mann un grien, ik bruk ni nabetahln. „Dat is keen D-Tog“, sä he un grien nochmal, „dat is een DD-Tog.“

DD-Tog? —

Wull de Kerl mi vernarrn hem? Oder wull he mi mal beten bang maken, dat ik glöben schull, DD-Tog, dat heeß dörchdreiheten Tog?

Vunwegen bang maken! Ik heet Jochen, sä ik to mi sülben un güng driest na den Bahnstieg rop. Dor grümmel dat vun Lüüd, de wulln all mit den DD-Tog fahrn. Un nu schot mi dat min'n Mal döör'n Kopp: DD-Tog dat heeß ja **Doppeldeck-Tog**. Dat weer ja de Tog, wa de Lokomotiv utsüht as son Seeslang; und de in een Stunn hunnertuntwintig Kilometer fahrt, wenn he wüll. — Ach, nu weer ik keen Happen mer bang! Nu öwerlegg ik blots noch: Settst du di baben hen, oder settst du di ünner hen? Erst dach ik, settst di ünner hen, dat is sekerer, dor wackelt dat ni so, un dör stöttst di ok ni so dull de Näs, wenn dat Ding mal ümkippen schull.

Awer toletz dach ik doch: Nä, sett di man leewer baben hen! Wenn dat Diert mal unverwahrens na'n Hamborger Hafen rinsusen schull, denn büst beet, denn versüppst ünner toerst. Un denn kannst baben ja ok veel beter kieken.

Un so sünd wi denn losfahrt, un wieder kann ik Di mit'n besten Willn niks vun de Fahrt vertellen, Korl. Dat güng as de Wind un noch beten döller. Ik weet blots, dat ik mi in Reecke-Niendöörp een Zigarr in Mund steek, und dat ik in Reinfeld den Rietsteken anreet, un dat ik in Bad Oldesloe de Zigarr ingang harr, un dat in Ahrensborg een Fru mit de Nös tröck un sä: „Nichtraucher!“ Awer eher ik mien Zigarr utmakt kreeg, rupps! — do weern wi al in Hamborg.

Hamborger Hauptbahnhof, Mann, dor geiht dat her! Mien erste Sorg is ümmer, dat ik man de richtige Trepp tofaten krieg, wo ik ropstiegen mutt. Un wenn ik denn buten ankam, bün ik erst ümmer ganz un gar inde Richtung verbiestert. Ik weet ümmer ni, geiht dat hier lang na Altona, oder geiht dat dor lank. Mal wull ik na Langenfelde un stieg ja quietschvergnögt in de Stratenbahn Nr. 36, un as ik'n halv Stunn fahrt harr, do weer ik mit'n Mal op'n Wandsbeker Marktplatz.

Awer de Hamborger sülben weet jo ok ni richtig Bescheed in ehr Döörp. Dat heff ik dütmaal markt. As ik abends weder trüch wull, do dacht ik: „Du hest jo noch twee Stunnen Tied, eher dien Tog fahrt, kannst jo noch fein mal na Sasel fahrern und bi Tante Elli un Onkel Bernhard inkieken. Wenn dor ok noch ni west büst, kannst di jo döör de Welt fragen!“

Bet Poppenbüttel fahr ik mit de Vörrtsbahn oder wa dat Ding heeß. Von Poppenbüttel bet na Sasel weern söben Minuten, harrn se mi seggt. Na söben Minuten frag ik een Fru: „Bün ik hier richtig in Sasel?“ — „Nä“, sä de Fru, „hier noch ni, noch fief Minuten un denn links üm de Eck!“ — Fief Minuten wieder frag ik'n Mann. „Noch drie Minuten un denn rechts üm de Eck!“ sä he.

Na'n halv Stunn kem ik richtig in Sasel an, dat heet dor, wo dat ole Dörp weer, un as ik nu weten wull, wo de Strat Haferkamp to finnen weer, do trocken de Lüüd mit de Schullern. Wetenkamp geef dat, sän se, awer vun Haferkamp wüssen se niks. Un wenn ik de Lüüd fragen deeg, wat se mien Onkel Bernhard ut Sasel ni kennen degen, denn trocken se erst recht mit de Schullern. Se weern hier ok fremd, sän se, se weern vun annern Enn vun Sasel.

Denk Di dor mol rin, Kori, se weern ut Sasel un wüssen ni Bescheed in Sasel!

Awer lat man, ik heff den Haferkamp liekers funnen un ok Onkel Bernhard sien Hus, ob-gliek he keen Namen an de Dör harr. dat heet, vel Tied harr ik jo nu ni mehr, de meiste Tied harr ik verlopen, annerthalv Stunnen harr ik brukt von Hamborg na Sasel. Dorbi sünd dat blots tein Kilometer. Vun Tremser Diek na Hamborg sünd sößunsöddig Kilometer, un de makt wi mit unsen DD-Tog in veertig Minuten! — Awer vun uns snackt keen Minsch, al de Welt snackt vun de fixen Hamborgers. Dorbi weet se ni mal in ehr egen Dörp Bescheed. Mann, gah mi af!

Anner Week will ik nu mal na Berlin, för fief Mark un twintig. Dat schall ja noch'n gröter Dörp wen. Schall mi doch mal verlangen, wat dor för Lüüd wohnt!

Jochen.

Quelle: Hauszeitung der Lübeck-Büchener-Eisenbahngesellschaft von August 1937

ANZEIGENANNAHME UND VERTRIEB:

☎ (040) 60 70 80 1 und 607 1082

RAUCHEN LESEN SCHREIBEN SCHENKEN

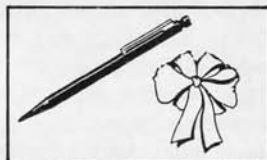
RLEPER

GROSSHANSDORF
EILBERGWEG 16 · 04102-63335

Bei RLEPER hat sich was getan,
schau'n Sie nur unser Fenster an,
hier wurd' mit Liebe dekoriert
und alles österlich verziert.

Geschenke für nur wenig Geld,
geehrt, weil's „jung und alt“ gefällt.
Bei RLEPER kauft man gerne ein,
schau'n Sie am Eilbergweg doch rein.

... wenn Ihr Etat ist knapp bemessen,
LOTTO und TOTO nicht vergessen!



bei RLEPER
kauft' ich gern!

Perlende Flötentöne und eine „Spatzenmesse“ von Mozart Chorwerkstatt und 35. Schmalenbecker Abendmusik

Gleich mit einem Höhepunkt begann das Konzert in der Schmalenbecker Kirche am 25. Januar 1992: Ulrike Barthe-Rasch bezauberte, geschmackvoll begleitet vom Großhansdorfer Kammerorchester, mit perlenden virtuos dargebotenen Tönen ihrer Querflöte ein zahlreich erschienenenes Publikum mit dem G-Dur-Flötenkonzert des Mozart-Zeitgenossen Carl Stamitz.

Der zweite Teil der 35. Schmalenbecker Abendmusik, wiederum unter kompetenter Stabführung des jungen „Musikmeisters“ Clemens Rasch, war ganz Wolfgang Amadeus Mozart gewidmet:

Ein eigens für dieses Konzert zusammengestellter Chor, zur Hälfte Mitglieder der Großhansdorfer Kantorei, zur anderen Hälfte Gäste, die der Einladung zu einer „Chorwerkstatt“ gefolgt waren, hatte am Morgen des Aufführungstages begonnen, Mozarts Messe in C-Dur einzustudieren:

eine solche Chorwerkstatt ist offen für interessierte Menschen, die Lust haben, ein größeres Chorwerk zu erarbeiten und eventuell auch wiederzukommen.

Es versteht sich von selbst, daß eine Einstudierung, die erst neun Stunden vor Konzertbeginn angelaufen war, nicht den Ansprüchen genügen kann, die geschulte Ohren erheben, wenn mehrere Wochen oder Monate an einem Werk gearbeitet wurde. Das Engagement der Sänger und das, was sie an diesem Tage gelernt hatten, reichte aber aus, um das erlesene Solistenquartett — Ursula Weygand (Sopran), Wiebke Hoogklimmer (Alt), Thorsten Scharnke (Tenor) und Malte Schulz (Baß) — zu umrahmen.

Die Spatzenmesse — sie heißt so nach zwei vogeltonartigen Orchesterpassagen zu Beginn des „Sanctus“ — wurde zweimal durch eine Kirchensonate von Mozart unterbrochen, gespielt wiederum vom Großhansdorfer Kammerorchester unter der Leitung von Clemens Rasch.

Die nächsten Termine für die Schmalenbecker Abendkonzerte sind der 29. Februar und der 28. März. US

Im Kundenauftrag suchen wir

- Einfamilien-/Doppel-/Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Baugrundstücke
- Mietobjekte (Wohnungen und Häuser)

in Großhansdorf, Ahrensburg und Umgebung

Eine seriöse und fachgerechte Beratung ist für uns selbstverständlich.

H. J. HARRING IMMOBILIEN

WÖHRENDAMM 184 · 2070 GROSSHANSDORF

☎ (0 41 02) 5 06 00 (ab 18 Uhr: 6 40 80)

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

1. Vorsitzender: A.-W. Paschke
Telefon: (0 41 02) 6 24 84
Abonnement und Finanzen: Edith Huff
Neuer Achterkamp 51, Tel. (0 41 02) 6 23 68



Freitag, 14. Februar 1992, 20 Uhr
Gastspiel des Schleswig-Holsteinischen Landes-
theaters im Waldreitersaal Großhansdorf

HELDEN

Komödie von Georg Bernard Shaw

Es ist Krieg zwischen Serbien und Bulgarien. Auf serbischer Seite kämpft der schweizerische Offizier Bluntschli. Er flieht vor dem Feind und gerät in das Schlafzimmer von Raina, Tochter des adeligen bulgarischen Majors Petkoff. Raina versteckt den „feindlichen“ Soldaten und ermöglicht ihm die Flucht.

Nach dem Krieg kehren der Major und Rainas Verlobter Sergius nach Hause zurück. Bluntschli platzt in die Wiedersehensfreude und will sich für die damalige Hilfe bei Raina bedanken. Petkoff begrüßt ihn herzlich. Raina verliebt sich in Bluntschli, der so ganz anders ist als ihr heroischer Verlobter Sergius. Als sich herausstellt, daß Bluntschli ein reicher schweizer Hotelbesitzer ist, steht der Heirat zwischen der adeligen Raina und dem bürgerlichen Bluntschli nichts mehr im Wege. Und Sergius heiratet die Dienerin Louka.

Das Stück zieht durch Witz und Ironie den Zuschauer immer wieder in seinen Bann. Shaw läßt die Weltanschauung des Bourgeois und des romantisch-ritterlichen Sergius in ironisch-spöttischen Dialogen aufeinanderprallen. Der Zuschauer hat seine helle Freude daran.

Vorverkauf: Rieper am U-Bhf. Großhansdorf, Piegsa am U-Bhf. Schmalenbeck;
20,— DM, 17,— DM, 14,— DM und Abendkasse.

WALDREITERSAAL

As he 77 worr...

Günter Harte

En egen Keerl is mien Kolleeg Werner Suck ümmer west, kantig, graadut, beten brutt ok mal. He wull to'n Bispill bi de Geburtsdagskass' nich mitmaken, nem all ehren Obolus inbetahlen müssen un denn jedereen op'n Geburtsdag en lütt Geschenk kreeg, tjä, un for Koffi un Koken sorgen müß.

„Wat geiht jem mien Geburtsdag an?!“ sä he. Un *groot* fiern, privaat, dä he dat Fest ok nich — as anner Lüüd —, op de Nullen oder villicht noch Fiefen, nee, man blots op de „Snapstallen“, also 33, 44 un so.

Man wenn Werner ok en beten hatt un ruug leet, en week Hart harr he doch. Eenmal wies en Kolleeg uns beiden enen Zettel von sien twölfjöhrige Dochter, den harr se ehr Ollern ünner de Döör toschoben: „Ich bin sooo traurig, daß ich eine 5 geschrieben hab! Dunn süüfz Werner un sä: „Minsch, ik kunn hulen!“

Werner sienen 44. Geburtsdag heff ik mitfiert, dunn ok siek beiden Kinner kennenlehrt, — de Jung eben in'n Discherlehr', de Deern noch op'e Middel-school. Ik heff denn mien Kolleeg Suck sien Seggen un sien Doon all de Jahren mitbeleeft: „Wenn mien Kinner utlehrt hebbt“, sä he domaals en paarmal, „denn is ut mit de Betahleree, denn mööt se op egen Fööt stahn! Wi wüllt uns denn ok mal wat gönnen.“ He möök dar en ernst Gesicht un so'n Handgebeer to: Ut denn, een for allemal!

Och ja, Werner, un denn harr dien Söhn un laterhen ok dien Dochter utlehrt, un du hest ehr doch ümmer noch wat tosteken. Un wo is di dat nehgahn, as se uttrecken dän in ehr egen veer Wannen, üm würllich op egen Fööt to stahn! — Aber hest du ehr nich for't Wittjern un Tapzeern un dat eerste Inrichten noch fix wat röberschoben? Hest nich for beid naher for'n besonner Möbelstück nochmal wat springen laten?

Na ja, dat is öber twintig Jahr her. Un denn hest du di, hebbt ji joo ok wat gönt, — nich alltoveel, Werner, dücht mi so.

Dien Dochter hest du bi ehr eerst Kind (dien eerst Enkelkind!) fix enen spendeert, nich, weetst noch? Weer dar nich ok wat mit'n Spaarbook for dat Lütt?

Un as dien Jung vor acht Jahr en ganze Tiet arbeitslos weer, wegen dat sien Firma pleite gung, dunn hest du doch ok düchtig in'n Büdel langt, oder — ? „Dat is doch klaar, Günnerr!“ hest du domaals seggt.

Un nu hebbt wi dienen 77. mitfiern drofft: Na'n schön Eten mit'n paar feine Reden hebbt dien Kinner un ehr Anbehörigen wat opföhr't un denn allemann to'n Singen brocht, dat weer en Höög! — Schenkt harrn se di tosamem, wo du mal von snackt harrst: En Warkelbank mit Bohr- un Sliemaschin'!

As de Fier meist vori weer, dunn hest du dien beiden Kinner 5000 Mark „for wat Besonners“ schenkt. Se weern baff, hebbt schüttkoppt: „Vadder, warum?“ un „Wat sall dat?“ Dunn hest du seggt: „Och, loot mi man! Ik will noch mit warme Hand schenken!“

Werner, oll Macker, een kann von di würllich noch wat lehren!

Musikversammlung des Musikkorps der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf

Das Musikkorps der FF Großhansdorf führte am 18. 1. 92 im Übungsraum am Wöhrendamm die diesjährige Musikversammlung durch. Korpsführer Peter KÖRNER eröffnete die Versammlung und konnte zufrieden den Jahresbericht 1991 abgeben. Er sprach den Musikern und Dirigenten Dank und Anerkennung für die hervorragenden Musikleistungen aus und führte an, daß im vergangenen Jahr insgesamt 45 Auftritte absolviert worden waren. Darunter 15 Musikeinsätze der BIG BAND und 5 der Gruppe „Straßenmusikanten“.

Herauszuheben waren das Großkonzert in der Sporthalle mit Beteiligung eines französischen Jugendorchesters sowie die Weihnachtskonzerte in den Seniorenwohnanlagen und Waldreitersaal, die in diesem Jahr besondere Akzente gesetzt haben.

An der Veranstaltung nahm auch der neue Dirigent, Hans KOCHANOWSKI, teil, der im Sommer von der Insel Rügen nach Großhansdorf gezogen war, um das Orchester zu übernehmen. Die Großhansdorfer haben in ihm einen hervorragenden Musikleiter gefunden.

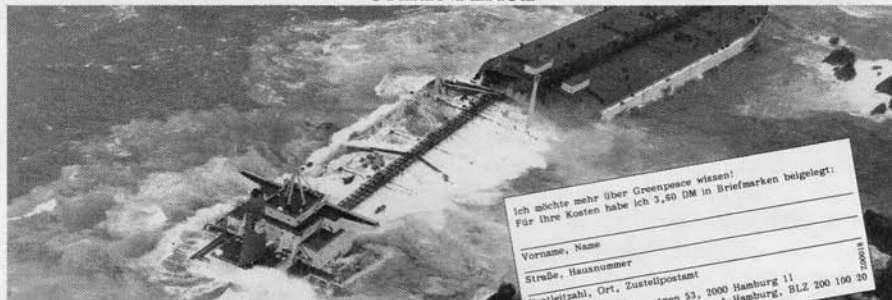
Die Versammlung beschloß, die vom Musikkorps ausgebildeten Jugendlichen Monika GOTTHARD und Jan Christian KRAAN, in das Orchester aufzunehmen, da die gezeigten Leistungen vielversprechend sind.

Bei den erforderlich gewordenen Wahlen in den Vorstand wurde der Löschmeister Gerd KOCKJOY zum Jugendwart gewählt. Kockjoy hatte sich bisher schon um die Ausbildung des Nachwuchses bemüht. Seine beiden Kinder gehören bereits dem Musikkorps an. Beauftragter für Allgemeine Angelegenheiten wurde der Oberfeuerwehrmann Benno BLOCK, der den bisher langjährig tätig gewesenen Kameraden, Löschmeister Günther KARNSTEDT, ablöst, der aus Altersgründen nicht mehr kandidierte.

Kassenwart wurde und blieb — wie seit Jahrzehnten — der Löschmeister Erhard LIETZ. Das Musikkorps wird auch im Jahre 1992 wieder voll im Einsatz sein und vielen Menschen Freude und Frohsinn bescheren.

Benno Block

GREENPEACE



Es ist die Menschheit selbst, die Schiffbruch erleidet.



Sportverein Großhansdorf e.V.

Gegründet 1942



Die Sportler des Jahres 1991 im Rathaus von links:

Bürgermeister Petersen

vordere Reihe: *Doris Eggers, Gisela Günther, Elsbeth Lück* (Landesmeister im Fünfkampf)
daneben: *Sabine Bauer* (Landesmeisterin im Tischtennis)

Hanna Kiehr (**Vizeweltmeisterin, deutsche Meisterin** Kugelstoßen)

zweite Reihe: *Holger Reinhold, Werner Mitzon, Rainer Rehfeldt* (Landesmeister im Fünfkampf)

Helmut Oriwohl (Landesmeister im 800-Meter-Lauf)

Stefan Lück (Landesmeister im Fünfkampf)

Bürgervorsteher: Uwe Eichelberg; Vorsitzender des Sportvereins: Jörn Peter Schell



„Blumen gewinnen Herzen“
Am 14. Februar ist Valentinstag!

Wilh. Dickmann

Großhansdorf-Schmalenbeck
Sieker Landstr. 175, Tel. 6 28 19





TCG-Jungseniorinnen schaffen Qualifikation zum Aufstiegsspiel

Mit 7:1 Punkten beendeten die Großhandsdorfer Jungseniorinnen ihre erste Hallensaison auf Bezirksligaebene. Durch ihren eindrucksvollen 6:0-Sieg über den THC Bad Oldesloe sicherten sie sich endgültig die Tabellenspitze und damit die Qualifikation zum Aufstiegsspiel in die Verbandsliga gegen den TC Lauenburg am 28. März.

Für die letzte Partie war das TCG-Sextett noch einmal gefordert, hatte doch eine Woche zuvor Verfolger TC Barsbüttel durch ein 5:1 beim TK Mölln die Tabellenführung übernommen, nachdem beide Clubs bis dato mit 5:1 Punkten und 13:5 Kopf an Kopf im Rennen lagen. Aber die Großhandsdorferinnen ließen sich auf keinen Nervenkrieg ein und entschieden vor den Augen der Barsbüttler „Späher“ eindeutig die Partie für sich ohne Punkt- und Satzverlust.

Egal wie man gegen den favorisierten TC Lauenburg aussehen wird, die Großhandsdorfer Tennisdamen mit Jutta Spielvogel, Dorothea Kistner, Ingrid Barz, Almut Wandt, Ursula Brehm und Gisela Krey haben sich in ihrer ersten Wintersaison bravourös geschlagen unter dem Motto Teamwork, denn beim letzten Spiel waren alle sechs am Punktgewinn beteiligt.

TCG-Jugendversammlung

Die Jugendlichen des Tennisclub Großhandsdorf sind am 12. Februar um 17 Uhr im Clubhaus aufgerufen, an der jährlichen Jugendversammlung teilzunehmen. Im Mittelpunkt steht die Wahl des Jugendwartes bzw. der Jugendwartin, da sich Gisela Krey nach acht Jahren erfolgreicher Tätigkeit zurückziehen wird. Als Nachfolgerin steht Jutta Spielvogel bereit. Alle Jugendlichen des TCG sowie interessierte Eltern sind deshalb aufgefordert, an der Versammlung teilzunehmen und von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

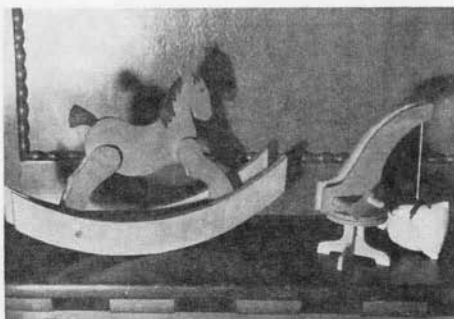
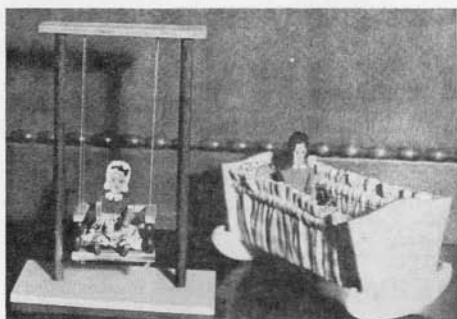
Malerei und
Raumgestaltung
207 Großhandsdorf · Beimoorweg 20
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 63355

**JÖRN
DEPPEN**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung — Bausanierung — Stellung eigener Gerüste.



Ausstellung altes Spielzeug

In den Vitrinen im Foyer des Rathauses ist noch bis Ende Februar eine sehr interessante Ausstellung von altem Spielzeug zu sehen. Die ausgestellten Stücke stammen aus der Zeit der Jahrhundertwende bis etwa um das Jahr 1950, und wenn die Sachen einst Kinderherzen haben höher schlagen lassen, wenn sie sie auf dem Gabentisch zu Weihnachten oder zum Geburtstag vorfanden, so werden es heute Sammler aller Altersklassen sein, die sich an den ausgestellten Exponaten begeistern können. Die Sammlung der Großhansdorfer Archivarin Frau Edda Reimers-Lafrenz könnte manchem Museum zur Zierde gereichen.

Dabei wird der eine sich für Form, Farbe und Material interessieren oder vielleicht auch einfach ein nostalgisches Vergnügen haben, während der andere sich Gedanken macht, ob das Spielzeug damals oder heute kindgerechter gestaltet wurde.

Ausgestellt sind Puppen, Spiele, verschiedenes Blechspielzeug, wie zum Beispiel ein großes Karussell, mehrere Baukästen und vor allen Dingen eine wunderschöne Eisenbahn mit Federwerk zum Aufziehen.

Daneben sind noch einige eher unscheinbare, aber ganz außergewöhnliche Stücke zu sehen, die eine besondere Geschichte haben. Es sind, wie die beiden Abbildungen zeigen, einfache Laubsägearbeiten. Sie wurden jetzt von Frau Gretchen Rickmeyer zur Verfügung gestellt und in einer Vitrine ausgestellt. Dazu erzählt Frau Rickmeyer, daß das Spielzeug damals in der Notzeit nach dem zweiten Weltkrieg für die vielen Flüchtlingskinder angefertigt wurde. Eine Gruppe von Frauen und Männern von der Deutschen Hilfsgemeinschaft hatten sich zusammengefunden und bastelten, sägten und nähten an vielen Herbst- und Winterabenden hunderte von Kinderbettchen, Schaukelpferden, Schaukeln und manch anderem. Man traf sich, nach der Arbeit in Hamburg, meistens im Haus Siegel, An den Rauhen Bergen beim Friedhof. Der Hausherr, Wilhelm Siegel, war nach dem Kriege eine zeitlang Landrat des Kreises Stormarn und auch Minister der ersten Landesregierung in Kiel gewesen. Für die fleißigen Arbeiter stand immer eine große Schüssel mit Äpfeln bereit, es war auch fast das einzige was man damals so hatte. Einige wenige Stücke haben bei Frau Rickmeyer die langen Jahre bis heute überdauert, und sie hat sie jetzt dem Gemeindearchiv zur Verfügung gestellt. Das Spielzeug hat damals bestimmt viel Freude bereitet. Vielleicht erinnert sich heute noch jemand an diese mit soviel Liebe hergestellten Weihnachtsgeschenke.

J.W.

CALIDA

NEU

59,—



Big-Shirt 95 cm

100 % extra-leichte Baumwolle

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Miedex-Wäsche

S. MALÓWSKI
Eilbergweg 3
2070 GROSSHANS DORF
Tel. 041 02/64542



TERMINE

bis Freitag, 28. Februar 1992 in den Vitrinen des Rathauses **Ausstellungen von altem Spielzeug**, teilweise aus der Jahrhundertwende bis 1950 — gesammelt von der Archivarin der Gemeinde Großhansdorf, Frau Edda Reimers-Lafrenz

bis Donnerstag, 27. Februar 1992 während der Öffnungszeiten des Rathauses **Ausstellung „Aquarellmalerei“**

10 Freizeitmalerinnen zeigen eine bunte Palette ihrer letzten Arbeiten: Landschaften, Stilleben, Blumenmotive, entstanden unter der Leitung von Frau Gundi Kehn-scherper

Bis Freitag, 21. Februar 1992, Real-schule Sieker Landstraße, Ausstellung „Meere und Küsten“ des Wandernden Museums der Universität Kiel

Samstag, 8. Februar 1992, 19 Uhr, Wald-reitersaal, Faschingsfest des Heimat-vereins Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Donnerstag, 13. Februar 1992, 20 Uhr, Studio 203, Rechnen Computer richtig? — Vortrag — Referent: Prof. Dr. Hans Langmaack, Universitäts-Gesell-schaft Kiel in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Großhansdorf e.V.

Freitag, 14. Februar 1992, 20 Uhr, Waldrei-tersaal, „Helden“ — Komödie von G. B. Shaw. Eine Aufführung des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters Schleswig

Mittwoch, 19. Februar 1992, 20 Uhr, Studio 203, „Bericht einer Reise nach Königsberg“ Lichtbildervortrag. Referent: Herr Plewka, Großhansdorf. Eine Veran-staltung der Volkshochschule Großhans-dorf e.V.

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

8.	2.	8 Uhr bis 10.	2.	8 Uhr	Dr. Hoffmann	041 07/71 61
15.	2.	8 Uhr bis 17.	2.	8 Uhr	Dr. Lose	6 49 52
22.	2.	8 Uhr bis 24.	2.	8 Uhr	Dr. Hein	6 48 97
29.	2.	8 Uhr bis 2.	3.	8 Uhr	Dr. Hoffmann	041 07/71 61
7.	3.	8 Uhr bis 9.	3.	8 Uhr	Herr Hümmer	041 07/76 37

Änderungen vorbehalten.



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

5. 2. E	14. 2. E	23. 2. E	3. 3. E	12. 3. E
6. 2. F	15. 2. F	24. 2. F	4. 3. F	13. 3. F
7. 2. G	16. 2. G	25. 2. G	5. 3. G	14. 3. G
8. 2. H	17. 2. H	26. 2. H	6. 3. H	15. 3. H
9. 2. J	18. 2. J	27. 2. J	7. 3. J	16. 3. J
10. 2. A	19. 2. A	28. 2. A	8. 3. A	17. 3. A
11. 2. B	20. 2. B	29. 2. B	9. 3. B	18. 3. B
12. 2. C	21. 2. C	1. 3. C	10. 3. C	19. 3. C
13. 2. D	22. 2. D	2. 3. D	11. 3. D	20. 3. D

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77

H*

Walddörfer Apotheke

am U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78

F*

Bezeichnungen der Apotheken:

A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg

B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg

C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg

D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 89
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

E = Rantzaup Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagen. Allee 13, Ahrensburg

F* = Waldd. Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensburg Weg 1, Schmalenbeck

G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener All. 46, Ahrensburg

H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Ellbergweg 9, Großhansdorf

I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg—Großhansdorf

Ahrensburg, Maria — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 08 52

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Großhansdorf



Papenwisch 5 · Tel. (0 41 02) 6 19 75

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst und
Sonntagsschule

Dienstag 20.00 Uhr Bibelgespräch



AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

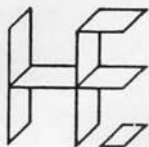
Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt

Auf Wunsch Hausbesuch

Seit 1851

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

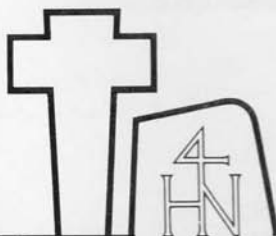


HEINZ FREITAG

Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst

Pommernweg 11
Großhansdorf

☎ 0 41 02 / **6 21 86**



Horst Niquet

Steinmetzmeister BIV

Moderne Grabmale · Natursteinarbeiten

Sieker Landstraße 181 · 2070 Großhansdorf

Telefon 04102-6 32 06

- Marmorfensterbänke
- Marmorfliesen
- Marmortischplatten
- Vogeltränken
- Lautsprecherboxen
- Stein- und Bronzevasen

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw.

Freunde von Alkoholikern (A-Anon) und ihre Angehörigen

treffen sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Großhansdorf, **Vogt-Sanmann-Weg 4**.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

4. März: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1, schriftlich oder telefonisch melden!
IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15a, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 — **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 607 1082 — **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 — verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 607 1082 — **Druck:** Bernd Pockrandt, Druckerei, 2072 Bargteheide — **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1 und 607 1082.

„Der Waldreiter“ erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 2** vom 1. August 1991. — Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

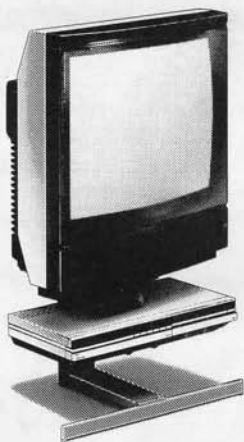
Redaktionsschluß für den Waldreiter 3/92: 2. März: Erscheinungstag: 12. März 1992.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Kto.-Nr. 2000 50 (BLZ 200 691 77), Postscheckkonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

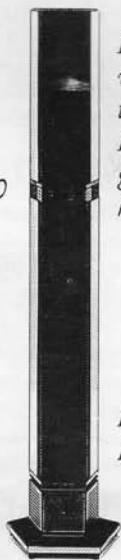


*Wir haben etwas
gegen das, was alle haben*

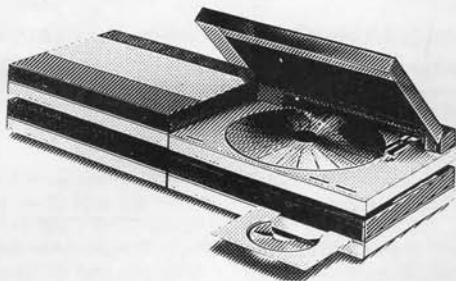
*Beovision MX 5500
Beocord Video VX 5000*



*Bang & Olufsen-Produkte
verbinden höchste Funk-
tionalität mit excellentem
Bedienungskomfort, außer-
gewöhnliches Design mit
kompromißloser Qualität.*



*Beolab Penta
Beosystem 6500*



Bang & Olufsen-Studio
Hamburger Straße 2
2070 Ahrensburg
Tel. (0 41 02) 5 24 59

- Fach-Beratung
- Meister-Service
- Fach-Werkstatt

FERNSEH
LAU